

Benno Homann /Vorsitzender der DBK-Fraktion

**Stellungnahme zum Haushaltsplan 2025 der Gemeinde
Kronau am 18.02.2025**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Burkard, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, sehr geehrte Herren Amtsleiter Einsele, Schäfer und Köhler, sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer.

Zunächst möchte die DBK-Fraktion der Verwaltung, insbesondere Herrn Köhler, für die Erstellung des Haushaltsplans ihren Dank aussprechen. Es ist ihm gelungen, trotz der finanziellen Herausforderungen einen Haushaltsplan für das Jahr 2025 vorzulegen, der die gesetzlichen Anforderungen in diesem Jahr erfüllt. - Die nächsten Jahre werden wahrscheinlich noch schwieriger.

Herausforderungen

Wir stehen derzeit vor großen Herausforderungen. Unsere Wirtschaft steckt in der Krise und unsere Finanzmittel schrumpfen. Wir müssen die Transformation unserer Industrie und Wirtschaft durch die Digitalisierung, den Klimaanstieg und den demographischen Wandel bewältigen. Hinzu kommen die Anforderungen durch den Sanierungsrückstau bei der Infrastruktur, die Migration, der Krieg in der Ukraine und die Unsicherheit bei den globalen politischen Entwicklungen. Diese Herausforderungen lassen sich nicht auf einmal und nicht in kurzer Zeit bewältigen. Es wird nicht genügend Geld zur Verfügung stehen, um die erforderlichen Maßnahmen zu realisieren. Es müssen Prioritäten gesetzt und neue Wege zur Effizienzsteigerung auch in der öffentlichen Verwaltung gefunden werden. Es werden wohl auch unangenehme Maßnahmen zu treffen sein. Wichtig ist dabei, dass die Maßnahmen sozial ausgewogen sind und nicht einseitig einkommensschwache Bürger belasten. Umso mehr sehen wir es als wichtig an, die betroffenen Bürger zu beteiligen und dabei auch neue Wege der Beteiligung, z.B. Bürgerforum, Bürgerrat, Bürgerversammlung, Expertengespräche zu gehen. Nur so kann Demokratie erhalten werden und dafür eignet sich besonders die kommunale Ebene.

Die Herausforderung und Probleme sind auch in Kronau angekommen, was am vorliegenden Haushalt ersichtlich wird. Anmerken möchte ich, dass es uns in Kronau noch einigermaßen gut geht. Das verdanken wir nicht zuletzt den in den letzten Jahren angesiedelten Betrieben im A5-Quartier und den Erfolgen unserer Gemeindeverwaltung bei der Beantragung von Fördergeldern. Aber auch in Kronau gibt es Finanzierungsprobleme. Auf Grund möglicher Defizite insbesondere durch die in den nächsten Jahren geplanten Investitionen müssen wir erstmals einen Konsolidierungsplan erstellen.

Kritische Finanzsituation

Wir erwarten in diesem Jahr im Ergebnishaushalt einen Anstieg der Einnahmen auf 17,5 Mio. EUR. Das sind knapp 8 Prozent mehr als im Vorjahr. Dem stehen jedoch gegenüber die um 3 Prozent gestiegenen Ausgaben in Höhe von 18,9 Mio. EUR. Damit verzeichnen wir ein Defizit von voraussichtlich 1,3 Mio. EUR.

Die Finanzierungslücken sollen durch die Nutzung von Rücklagen vorangegangener Jahre und die Umsetzung der geplanten Investitionen über ein Darlehen in Höhe von 1 Mio. EUR geschlossen werden. Möglicherweise können wir auf das Darlehen ganz oder teilweise, wie in den Vorjahren, verzichten, wenn Einsparungen bei den geplanten Ausgaben erzielt werden. Uns ist es wichtig, dass bei den konkreten Ausgabeentscheidungen Einsparmöglichkeiten geprüft werden.

Vorgesehen ist ein weiteres Darlehen über 1,9 Mio. EUR zur Beteiligung an den „Netze BW“. Dieses Darlehen entlastet jedoch faktisch den Haushalt um ca. 67.000 EUR pro Jahr, da die Darlehenszinsen geringer als die Beteiligungsauszahlung sein werden.

Falls die geplanten Darlehen realisiert werden, liegt Kronau mit einer Pro-Kopf-Verschuldung voraussichtlichen von 503 EUR im untersten Drittel des Landesdurchschnitts. - Ohne das Darlehen für die Beteiligung an der Netze BW sogar nur bei 185 EUR -

Die wichtigste Einnahmequelle im Kronauer Haushalt ist die Einkommensteuer bzw. der Anteil an ihr. Erneut ist hier ein Anstieg um 4 Prozent auf 4,5 Mio. EUR zu verzeichnen. Dabei wirkt sich sicherlich die steigende Einwohnerzahl aus.

Die zweitwichtigste Einnahmequelle der Gemeinde sind die Schlüsselzuweisungen aus der Finanzausgleichsumlage des Landes. Sie steigen im Jahr 2025 voraussichtlich um 39 Prozent auf 3,9 Mio. EUR. Die Zunahme resultiert aus der in den letzten Jahren gesunkenen – im Vergleich zu anderen Kommunen - geringeren Steuerkraft von Kronau.

Die drittwichtigste Einnahmequelle sind die Realsteuern mit der Grundsteuer und Gewerbesteuer. Nach der diesjährigen Reform werden sie nur geringfügig um 4,6 Prozent bzw. 11 Prozent auf zusammen 3,7 Mio. EUR steigen.

Bei den Ausgaben im Ergebnishaushalt entfällt der größte Anteil auf Finanzausgleichs- und Kommunalumlagen. Sie sinken in diesem Jahr um 9 Prozent auf 5,2 Mio. EUR. Auch hier wirkt sich die gesunkene Steuerkraft positiv, nämlich ausgabenmindernd, aus. Allerdings ist in den kommenden Jahren mit einer erheblich höheren Belastung von voraussichtlich 500.000 EUR durch die um 4,5 Punkte erhöhte Kreisumlage zu rechnen.

Den zweitgrößten Anteil der geplanten Ausgaben haben mit 4,8 Mio. EUR die Investitionen. Hier muss allerdings auch erwähnt werden, dass

der Haushalt durch Zuschüsse von Bund und Land für die getätigten Investitionen in Höhe von knapp 1,9 Mio. EUR entlastet wird. Wir verdanken diese finanzielle Entlastung der Verwaltung und ihren erfolgreich gestellten Förderanträgen.

Den drittgrößten Anteil der Ausgaben im Ergebnishaushalt haben mit 3,6 Mio. EUR die Personalausgaben. Der Anstieg um 9,3 Prozent ist weitgehend auf die Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst zurückzuführen.

Auf Grund des oben schon erwähnten Defizits im diesjährigen Ergebnishaushalt und der in den nächsten Jahren bis 2028 möglichen Finanzierungslücken in Höhe von 6,7 Mio. EUR muss die Gemeinde einen Konsolidierungsplan erstellen. Grundsätzlich begrüßen wir diese Maßnahme. Wir hätten uns allerdings schon bei der Erstellung des vorliegenden Plans mehr Zurückhaltung bzw. Einsparungen insbesondere bei einigen Investitionen gewünscht. Entsprechende Vorschläge wären sicherlich auch von Seiten des Gemeinderats möglich und umsetzbar gewesen. Allerdings fehlte hierfür die Zeit. Drei Wochen zwischen Aushändigung und Abstimmung des Haushaltsplans reichen jedoch nicht aus für eine adäquate Prüfung des umfangreichen Haushaltswerkes. Noch weniger reicht diese Zeit aus, um Änderungsvorschläge einzubringen, zu besprechen und über die Änderung abzustimmen. Wir sehen es als demokratisches Prinzip und als eine vornehmliche Aufgabe unseres Gemeinderats an, dass wir den Haushalt und damit die Entwicklung von Kronau mitgestalten können. - Wir werden heute deshalb auch einen Antrag zum zukünftigen Verfahren bei der Haushaltserstellung einbringen.

Zentrale Anliegen der DBK-Fraktion

Wir messen dem Bauhof eine große Bedeutung für die Sicherung und Pflege des öffentlichen Raums bei. Dort sind bis zum Jahr 2028 Investitionen, insbesondere für Fahrzeuge, in Höhe von 330.000 EUR und zusätzlichen Leasingkosten in Höhe 120.000 EUR geplant. Hier sollten Einsparungsmöglichkeiten durch Kooperation mit der Nachbargemeinde oder mit lokalen Unternehmen, die über vergleichbare Geräte und Fahrzeuge verfügen, geprüft werden.

Die Feuerwehr sehen wir als wichtige Einrichtung zum Schutz unserer Bürgerschaft bei Brand und den steigenden Unwettergefahren. Wir sehen auch hier die Notwendigkeit einer stärkeren Kooperation mit den Nachbarkommunen, insbesondere Bad Schönborn. Möglicherweise können auch dort Einsparungen bei den bis 2028 geplanten Investitionen in Höhe von 290.000 EUR und den in dieser Zeit anfallenden durchschnittlich Verwaltungskosten in Höhe von 200.000 EUR vorgenommen werden. Nützlich wäre hier sicherlich eine Aktualisierung des Feuerwehrbedarfsplans.

Ein Kennzeichen von Kronau ist seine vielfältige Vereinskultur und dabei ist unsere Mehrzweckhalle von zentraler Bedeutung. Sie muss saniert werden. Allerdings ist eine Verschiebung über 2028 hinaus, so bedauerlich sie ist, nicht vermeidbar. Die vorgezogene Sanierung der Handballhalle in diesem und im kommenden Jahr sehen wir dabei positiv, denn die Zeit kann genutzt werden für eine systematische Planung unter Einbeziehung der betroffenen Vereine und Bürgerinnen und Bürger. Wichtig ist uns, dass bei der Sanierung der Mehrzweckhalle auch mehr Räumlichkeiten und Einrichtung für kulturelle Vereine und Veranstaltung sowie barrierefreie Zugänge – Aufzüge - geschaffen werden. Die sanierte Handballhalle kann während der Zeit des Umbaus der Mehrzweckhalle zumindest teilweise als Ausweichmöglichkeit genutzt werden. Angesichts unserer Finanzprobleme sollten allerdings bei der Handballhalle nur die unbedingt notwendigen Maßnahmen durchgeführt werden. Die Kosten von 1,3 Mio. EUR scheinen uns zu hoch

Mit dem GeoNetz für Wärme und Kälte und der Installation von Photovoltaikanlagen auf den Gebäuden der Gemeinde hat Kronau einen wichtigen Schritt für eine zukunftsfähige Energieversorgung und den Klimaschutz getan. Dieses Angebot sollte nun systematisch ausgebaut und in ein Klimaschutzkonzept integriert werden. Dabei fänden wir es gut auch die Stelle eines Klimabeauftragten zu schaffen, der die Gemeinde und die Bürgerschaft berät. Sinnvoll wäre auch hier, nicht zuletzt zur Kostenreduzierung, die Kooperation mit der Nachbargemeinde Bad Schönborn

Im Bereich Soziales, Kultur und Bildung sollten aus unserer Sicht die vorhandenen Angebote und Aktivitäten systematisch weiterentwickelt und aufeinander abgestimmt werden. Durch eine stärkere organisatorische Verzahnung und vielleicht auch räumliche Zusammenführung lassen sich aus unserer Sicht beträchtliche Synergieeffekte bei Angeboten zur Beratung, Integration und gesellschaftlichen Teilhabe erzielen. Der Sozialausschuss kann hier die Plattform bilden, um die betroffenen Akteure, wie Jugendzentrum, GIK, Pfarrgemeinde, Caritas, VHS, zusammenzuführen und konzeptionelle Überlegungen voranzubringen. Auch im Bereich Soziales, Kultur und Bildung votieren wir für eine stärkere Kooperation mit der Nachbargemeinde Bad Schönborn. So könnten wir uns relativ schnell und kostengünstig an dem dort schon entwickelten Angebot eines Bürgerbusses beteiligen

Zustimmung mit Bedenken

Trotz grundlegender Bedenken und Kritik, insbesondere an der Erstellung des Haushalts, haben wir uns entschlossen, dem vorliegenden Haushaltsplan und den Haushaltsplänen für den „Eigenbetrieb Wasserversorgung“ mit einem Ertragsvolumen von 582.000 EUR und dem „Eigenbetrieb GeoNetz für Wärme und Kälte“ mit einem Ertragsvolumen von 458.000 EUR zuzustimmen.